

Belttunnel: Baltic FS sichert sich Areal in Puttgarden

Treffen mit Staatssekretär Dr. Frank Nägele bei der IHK zu Lübeck.
Geschäftsführer Mirko Schönfeldt: 15-Hektar-Fläche ist ein „Meilenstein“.

Von Gerd-J. Schwennsen

Lübeck/Puttgarden/Neustadt – Jubelstimmung bei „Baltic FS“: Der Zusammenschluss mittelständischer Unternehmen aus der Region mit Sitz in Neustadt feiert einen „Meilenstein“ auf dem Weg zur festen Fehmarnbelt-Querung. Auf einem Treffen bei der IHK zu Lübeck im „Hogehus“ bestätigte Geschäftsführer Mirko Schönfeldt am Donnerstagabend: „Wir haben uns eine 15 Hektar große Fläche unmittelbar an der künftigen Baustelle bei Puttgarden gesichert.“ Das Areal liegt strategisch günstig – südöstlich des Bahnhofsgeländes in Richtung Marienleuchte. Schönfeldt wertet sie als „Schlüsselfläche“, nicht nur um einen vollständigen eigenen 24-Stunden-Dienst in allen Servicebereichen etablieren zu können. Zugleich könne man dadurch den Extrabedarf der Konsortien abdecken, die auf der sehr kleinen Baustelle auf deutscher Seite für einige Jahre tätig sein werden.

Die eigentliche Tunnel-Großbaustelle wird auf Fehmarns dänischer Nachbarinsel Lolland in Rødbyhavn entstehen. Von einer kürzlich eröffneten Aus-sichtsplattform nahe der Küste von Rød-



Freuen sich über einen „Meilenstein“ für die regionale Wirtschaft: Dr. Frank Nägele, Mirko Schönfeldt und Rainer Perau (von links).

Foto: Baltic FS

byhavn kann die Öffentlichkeit bereits jetzt mit eigenen Augen einige der ersten Vorarbeiten für die feste Fehmarnbeltquerung verfolgen. Die Stadt Fehmarn hatte eine Großbaustelle im Norden der Insel wiederholt mehrheitlich abgelehnt. Das war vor allem bei der Landesregierung Schleswig-Holstein auf Unverständnis gestoßen.

„Infrastruktur ist der entscheidende Standortfaktor“, verteilte der Kieler Wirtschafts- und Verkehrs-Staatssekretär Dr. Frank Nägele großes Lob an Baltic FS: „Ihr Ansatz, Netzwerke und Ko-

Baltic Facility Solutions

Vier Unternehmer aus Ostholstein haben vor nicht einmal zwei Jahren die „Baltic Facility Solutions“ (Baltic FS) gegründet. Sie bietet den Bewerbern für den Bau der festen Fehmarnbelt-Querung ein „Rundum-Sorglos-Paket“ an, damit diese sich auf ihre Kernaufgabe konzentrieren können. Insgesamt stehen über 10 000 Mitarbeiter aus der Region mit über einer Milliarde Euro Jahresumsatz hinter den heute 20 Leistungsträgern mit internationaler Erfahrung.

operationen aufzubauen und sich damit schon heute am Markt zu positionieren, ist der einzig richtige Weg, um die großen wirtschaftlichen Chancen für unsere Region nutzen zu können.“

Ähnlich äußerte sich Rainer Perau, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutsch-Dänischen Handelskammer: „Derzeit ist Dänemark nicht nur wegen des Fehmarn-Projekts interessant. Eine Vielzahl weiterer öffentlicher Projekte stehen an und sind interessant für Unternehmen aus Schleswig-Holstein, die sich rechtzeitig aufstellen.“